

1 **Neuer Aufbruch.**

2 ***Arbeitsprogramm 2015/16 des Landesvorstandes der SPD Thüringen***

3

4 Nach der Wahlniederlage im September 2014 hat sich die Thüringer SPD personell neu
5 sortiert und ist mit dem Regierungsbündnis r2g ein Novum in der bundesdeutschen
6 Parteiengeschichte eingegangen, das sich für die Zukunft aber als taugliches
7 Nachahmungsprojekt erweisen könnte. Für die Thüringer SPD stellt das Bündnis allerdings
8 auch ein Risiko dar, denn erstmals agiert die SPD als Juniorpartner der Linkspartei. Natürlich
9 birgt die Tatsache, dass die SPD erstmals über eine Legislatur hinaus
10 Regierungsverantwortung in Thüringen trägt und die Möglichkeit in einem solidarischen
11 Regierungsbündnis zu agieren auch erhebliche Potentiale. Dafür muss es der Thüringer SPD
12 allerdings gelingen, ihre organisatorischen und programmatischen Schwächen zu
13 überwinden und ihren Anspruch als Volkspartei neu zu begründen, um in den nächsten
14 Jahren dem Anspruch gerecht zu werden eine Thüringer Landesregierung anzuführen. Dafür
15 muss die Thüringer SPD in den kommenden Jahren:

- 16 ▪ Alle Funktionsträger auf Landes-, Bundes, Europa- und kommunaler Ebene zu einem
17 sich ergänzenden Team zusammenschweißen, das in enger Zusammenarbeit
18 gemeinsam für politische Erfolge auf allen Ebenen kämpft.
- 19 ▪ Einzelne Führungspersönlichkeiten als Gesichter der Sozialdemokratie in Thüringen
20 aufbauen und langfristige Personalentwicklung betreiben.
- 21 ▪ Die Kommunikation von Landespartei, Landtagsfraktion und sozialdemokratischen
22 Mitgliedern der Landesregierung sinnvoll abstimmen und bündeln.
- 23 ▪ Neue Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Mitbestimmung ausloten,
24 um alle Parteigliederungen und Parteimitglieder frühzeitig einzubinden.
- 25 ▪ Räume für die inhaltliche Erneuerung der Partei und Öffnung in die Gesellschaft
26 schaffen und diese mit einer neuen Debattenkultur beleben.
- 27 ▪ Die Parteiorganisation in der Fläche handlungsfähiger gestalten und die
28 Kampagnenfähigkeit herstellen.
- 29 ▪ Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit durch stärkere Kommunikation und
30 Diskussion in den sozialen Netzwerken.

31

32 **Wahlanalyse mit Blick nach vorn**

33 Die Wahlniederlage vom 14. September 2014 hat die Thüringer SPD hart getroffen und stellt
34 eine Zäsur dar. Der seit 1999 anhaltende Abwärtstrend und die Weg-Entwicklung vom
35 Charakter einer Volkspartei haben sich am Wahltag des letzten Herbstes auch im
36 Wahlergebnis eindeutig manifestiert. Für die SPD Thüringen muss es nun darum gehen, das
37 Wahlergebnis und die Abwärtsentwicklung der letzten Jahre zu analysieren und die richtigen
38 Schlüsse für eine Trendwende zu ziehen. Dafür setzt der SPD-Landesvorstand eine befristete
39 Arbeitsgruppe ein, die bis zur Vorstandsklausur im Juni 2015 eine Auswertung und
40 Schlussfolgerungen für die Zukunft vorstellen wird.

41 **Debattenkultur stärken und inhaltliche Erneuerung vorantreiben**

42 Die Thüringer SPD wird in den kommenden Jahren ihre Debattenkultur verbessern und den
43 innerparteilichen Dialog vorantreiben müssen, will sie ein attraktives Mitmachangebot für
44 ihre Mitglieder und neue Mitstreiter bieten. Der Herbst des Jahres 2014 hat im Zuge der
45 Verhandlungen für die Bildung einer neuen Landesregierung gezeigt, dass der Bedarf für eine
46 breite innerparteiliche Debatte vorhanden ist. Die erstmals veranstaltete **landesweite**
47 **Mitgliederversammlung**, wollen wir beibehalten und ab dem Jahr 2015 jährlich am Ende des
48 Jahres durchführen. Neben der Debatte über das Geleistete des abgelaufenen Jahres, soll
49 vor allem die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Partei im Mittelpunkt stehen.
50 Der Landesvorstand ist der zentrale Ort für politische Debatten und Entscheidungen. Wir
51 werden im Vorstand – auch im Dialog mit externen gesellschaftlichen Gruppen – offen
52 diskutieren und Beschlüsse fassen. Diese sind nicht betroffen von der Notwendigkeit
53 abgeschliffene Positionen der 3 Regierungsparteien zu verbinden, sondern sollen
54 prononciert die klare Position der SPD darstellen. Dabei ist eine sofortige Umsetzung nicht
55 zwingend, sollte aber die Verhandlungen der SPD und ihre Positionen stärken.

56 Um am Puls der Zeit zu sein und Debatten nicht nur zu begleiten, sondern auch selbst
57 anzustoßen und zu bestimmen, werden wir in offenen **Zukunftsforen** für die Bürger
58 interessante Themen behandeln und öffentlich diskutieren. Da die Menschen nicht in
59 Ressort-Kategorien denken, sollten sich die Themenfelder eng an der Lebenswirklichkeit
60 orientieren. Die Zukunftsforen sollten offen für alle Interessierten sein. Am Ende münden die
61 Diskussionen in eine jeweilige Abschlussveranstaltung, offen für alle Interessierte. Die Arbeit
62 soll abgeschlossen sein, wenn das nächste Wahlprogramm in Vorbereitung geht.

63 Zunächst sollen folgende **Zukunftsforen** eingerichtet werden und ihre Arbeit spätestens bis
64 zum 01.04.2015 aufnehmen:

- 65 ▪ **Gesellschaft im Wandel** (Alterung, Verstädterung, Ab- und Zuwanderung);
- 66 ▪ **Zukunft der Arbeit** (Bildung, Wirtschaft, Arbeit, Vereinbarkeit Familie/Beruf, digitale
67 Techniken, Zeitsouveränität für die gestresste Sandwichgeneration; gut bezahlte
68 Arbeit und tarifvertraglich regulierte Arbeitsbedingungen)
- 69 ▪ **Soziale Gerechtigkeit heute und morgen** (soziale Teilhabe; Steuergerechtigkeit;
70 Chancengleichheit, auskömmliche Rente)
- 71 ▪ **Digitale Demokratie** (Beteiligung, Bürgerrechte, Informationsfreiheit)
- 72 ▪ **Sicher leben** (Kriminalitätsbekämpfung; Terrorismusbekämpfung; ...)

73

74 Die Zukunftsforen werden von der Landesgeschäftsstelle organisatorisch begleitet, von den
75 Themenpaten inhaltlich vorbereitet und finden im Laufe der Zeit physisch an mehreren
76 Orten statt; hinzu kommt eine Begleitung durch geeignete Online-Diskussionsforen und
77 Chats. Die Zukunftsforen sollen in enger Abstimmung mit der Landtagsfraktion stattfinden,
78 um konkrete Ergebnisse in praktische Politik umsetzen zu können.

79 Jedem Forum werden jeweils ein Minister/Staatssekretär, ein Landesvorstandsmitglied und
80 ein Mitglied der SPD-Landtagsfraktion als Themenpate/Themenpatin zugeordnet. Die
81 Themenpaten sind bei den Diskussionen zum Thema anwesend und kanalisieren die Arbeit
82 so, dass letztlich neue Ideen für die Programmatik entstehen.

83 Um neben der breiten öffentlichen Debatte auch einen regelmäßigen Austausch über
84 relevante Themen mit Experten und Betroffenen, die der SPD angehören können, aber nicht
85 müssen, in vertraulicher Diskussion zu ermöglichen, bildet die Thüringer SPD **Beiräte** zu
86 ausgewählten Themenfeldern. Mindestens ein Landesvorstandsmitglied und ein Mitglied der
87 SPD-Landtagsfraktion aus dem jeweiligen Bereich nehmen an jeder Sitzung des Beirates teil.
88 Bei den Auftakttreffen sind auch der Landes- und der Fraktionsvorsitzende dabei. Die Beiräte
89 liefern selbst inhaltliche Impulse oder bekommen frühzeitig die Möglichkeit, Anträge der
90 Partei zu kommentieren. So lassen sich Fachleute einbinden, ihre Expertise nutzen, um
91 praxistaugliche Ideen zu entwickeln. Ein Beirat sollte maximal 30 Mitglieder haben.

92 Zunächst sollen folgende **Beiräte** berufen werden:

- 93 ▪ **Innen, Recht, Verwaltung, Kommunen** – mit Vertretern aus Gemeinden, Polizei,
94 Justiz; Gewerkschaften
- 95 ▪ **Wirtschaft, Arbeit, Energie** – mit Vertretern aus Unternehmen, Gewerkschaften,
96 Wissenschaft
- 97 ▪ **Familie, Soziales & Bildung** – mit Vertretern aus sozialen Trägern, Schulen, Kitas,
98 Eltern, Gesundheit, Gewerkschaften.
- 99 ▪ **Kultur** – mit Vertretern aus der freien Kulturszene, Theatern, Orchestern, Museen

100 Der Landesvorstand ernennt die Mitglieder. Voraussetzung sollte ein enger Bezug zu
101 Thüringen sein und zumindest eine Nähe zu den Grundwerten der SPD. Der Beirat wird von
102 einem Mitglied des Landesvorstandes geleitet. Qua Amt sind die zuständigen Fachpolitiker
103 aus der Landtagsfraktion und Ministerien bereits Mitglied – sie sind der
104 Transmissionsriemen, der die Ideen in die Programmatik einbringt. Bei der ersten Sitzung
105 des jeweiligen Beirats gibt sich dieser ein klares Arbeitsprogramm. Sowohl die Beiräte, als
106 auch die Zukunftsforen sollen in enger Abstimmung mit den bestehenden
107 Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen der SPD agieren.

108 **Handlungsfähigkeit vor Ort sicherstellen und moderne Strukturen etablieren**

109 Die SPD ist attraktiv für neue Mitglieder, wenn sie über eine lebendige Diskussionskultur,
110 vielfältige Mitmachangebote und Kontakte zu Vereinen, Verbänden, Kirchen,
111 Gewerkschaften und anderen zivilgesellschaftlichen Bündnispartnern verfügt. Nicht alle
112 Parteigliederungen der SPD sind in der Lage, ein solches Angebot zu unterbreiten. So können
113 z.B. kleine Ortsvereine, mit weniger als 20 Mitgliedern, diese Aufgabe allenfalls
114 eingeschränkt wahrnehmen. Wir wollen deshalb in den kommenden 2 Jahren die
115 **Ortsvereinsstrukturen stärken**, neu ordnen und für schlagkräftige Strukturen sorgen:

- 116 ▪ Dabei prüfen wir sinnvolle Kooperationen von Kreisverbänden und Ortsvereinen wie
117 z.B. Patenschaften, um eine ansprechende Willkommens- und Mitmachkultur für
118 neue Mitglieder zu etablieren. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt bei der Suche
119 von Patenortsvereinen außerhalb des eigenen Kreisverbandes.
- 120 ▪ Wir werden erstmals für den Landesparteitag im Herbst 2015 einen
121 Ideenwettbewerb für aktive Ortsvereine ausloben. Alle Bewerber bekommen auf

122 dem Landesparteitag die Möglichkeit, sich mit ihrer Idee zu präsentieren. Die beste
123 Idee wird von einer Jury prämiert.

124 ■ Besondere Kooperationsprojekte von Ortsvereinen mit Akteuren außerhalb der SPD,
125 die zu einer nachhaltigen Verbesserung des Parteilebens führen, unterstützt der
126 Landesverband. Dafür wird ein Innovationsfond auf Landesebene ins Leben gerufen,
127 der besondere Aktivitäten der Ortsvereine unterstützt. Der Innovationsfond soll
128 erstmals im Jahr 2016 zur Verfügung stehen.

129 ■ Ortsvereine mit einer über zwei Jahre laufenden negativen Mitgliederentwicklung
130 ohne Neueintritte entwickeln in Absprache mit ihrem Kreisverband eine
131 Aktivierungsstrategie. Der Landesverband steht bei diesem Prozess beratend zur
132 Seite.

133 Die Überarbeitung unserer Satzung wurde wegen der Wahlkämpfe der vergangenen Jahre
134 vertagt. Da in den Jahren 2015/16 keine Wahlen anstehen, wollen wir diese Zeit nutzen,
135 unsere Satzung den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Wir setzten dabei auf die guten
136 Vorarbeiten der letzten Satzungskommission und erheben diese zur Grundlage der weiteren
137 Arbeit. Die Satzungskommission soll sich insbesondere auch mit der Größe der Gremien und
138 der Parteitage auf Landesebene und der Veränderung der Parteiratsstruktur nach dem
139 Vorbild der Bundespartei hin zu einem Parteikonvent mit Delegiertenprinzip. Die Arbeit der
140 Satzungskommission soll auf dem ordentlichen Parteitag 2016 mit Beschluss einer neuen
141 Satzung abgeschlossen werden. In die Debatte vor dem Landesparteitag sollen die
142 Kreisverbände, u.a. auf Regionalkonferenzen intensiv eingebunden werden.

143 Wir wollen unsere **Kampagnenfähigkeit stärken**, deshalb werden wir unsere Aktivitäten
144 außerhalb von Wahlkämpfen erhöhen.

145 ■ Der Landesverband legt zu Jahresbeginn ein Leitthema fest, zu diesem wird in allen
146 Gliederungen konzeptionell gearbeitet, werden Veranstaltungen und Schulungen
147 angeboten. Das Leitthema des Jahres 2015 ist **Sicherheit in unsicherer Zeit**.

148 ■ Wir wollen mit regelmäßigen Vor-Ort-Terminen unserer Amts-, Mandats- und
149 Funktionsträger näher an den Themen der Menschen im Freistaat sein. An
150 bestimmten Tagen im Jahr sollen Amts-, Mandats- und Funktionsträger der SPD in
151 einem Sektor als „Praktikantin/Praktikant“ mitarbeiten, um mehr über das jeweilige
152 Thema zu erfahren. Daran sollten alle Abgeordneten in Landtag, Bundestag und

153 Europäischen Parlament und ggf. auch kommunale Spitzenkräfte einmal pro halbem
154 Jahr einen Tag lang in einem Betrieb oder einer Einrichtung mitarbeiten, z.B. bei
155 einem Mittelständler, Schule oder Pflegeeinrichtung. Die **Praxistage** sollen zentraler
156 Bestandteil der Stärkung unserer Kampagnenfähigkeit sein. Damit sollen Kontakte in
157 den jeweiligen gesellschaftlichen und unternehmerischen Bereich hergestellt und
158 öffentlich kommuniziert werden. Mit einer Abschlusskonferenz wird Öffentlichkeit in
159 allen Regionen Thüringens hergestellt und politische Konsequenzen durch Beschlüsse
160 des Landesvorstands gezogen.

161 ■ Wir wollen zu jeder Zeit als SPD wahrgenommen werden und durch Stände,
162 Hausbesuche oder Feste im Lebensumfeld der Menschen vertreten sein. In
163 regelmäßigen Hausbesuchen sollten die Parteimitglieder erfragen, welche Themen
164 die Bürger gerade interessieren, so einen Themenradar erhalten und später über
165 unsere Themen und geplante Politik informieren. Der Landesvorstand erklärt jeweils
166 einen Tag pro halbem Jahr zum **Kampagnen-Tag** und hält die Gliederungen an, ihre
167 Aktivitäten an diesem Tag zu konzentrieren. Besuche von Spitzenvertretern aus
168 Partei, Fraktion und Regierung sowie ggf. eine Verzahnung mit den Praxistagen sorgt
169 zudem dafür, dass sich Breitenwirkung entfaltet.

170 Unsere Mitglieder sind die Basis unserer Partei und die Voraussetzung für unsere
171 Handlungsfähigkeit. Der Herbst 2014 hat uns im Zuge der Regierungsbildung auch
172 Mitgliederverluste beschert. Diesen Trend wollen wir umkehren und bis zum Jahr 2019
173 mindestens unsere alte Mitgliederstärke erreichen. Neue Mitglieder zu gewinnen, sie gut zu
174 betreuen und damit an unsere Strukturen zu binden, zählt zu unseren grundlegenden
175 Aufgaben. Potenziale zur Mitgliedergewinnung gibt es genügend: 100.000
176 Gewerkschaftsmitglieder stehen gerade einmal gut 4.000 SPD-Mitglieder gegenüber. Das
177 größte Potential für Neueintritte liegt im Bereich der unter 35jährigen und der Frauen. Seit
178 dem Jahr 2000 waren 75 % der Neumitglieder jünger als 35 Jahre (davon 80 % unter 26
179 Jahre). Wenn wir die Zahl der Neueintritte steigern wollen, liegt in diesem Alterssegment ein
180 zentraler Schwerpunkt. Unser Ziel muss es sein, junge Menschen, und hier auch diejenigen,
181 die sich bisher nur bei den Jusos engagieren, langfristig an die SPD zu binden. Das bedeutet
182 auch, dass wir die Arbeit der Jusos und der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer
183 Frauen (ASF) noch stärker als in den letzten Jahren unterstützen wollen – organisatorisch
184 und finanziell:

- 185 ▪ Wir wollen im JURI158, der Veranstaltungsfläche der SPD-Landesgeschäftsstelle bis
186 zum 1. Mai 2015 ein Jugendbüro einrichten und dessen Betreuung in einer
187 Modellphase bis Ende 2016 testen. Dazu werden wir nach Maßgabe des Haushaltes
188 die Stelle des/der Jugendbildungsreferenten der Jusos mit Mitteln der SPD Thüringen
189 aufwerten.
- 190 ▪ Weil Gleichberechtigung von Männern und Frauen ein Schlüssel für eine sozial
191 gerechte und nachhaltige Entwicklung ist, von der die ganze Gesellschaft profitiert,
192 wollen wir die Gewinnung weiblicher Mitglieder intensivieren. Denn
193 gleichberechtigte politische und gesellschaftliche Partizipation ist noch nicht erreicht.
194 Zwar steigt der Anteil weiblicher Abgeordneter in den Parlamenten stetig an – im
195 Bundestag und im Europaparlament sind es derzeit 36 Prozent –, im politischen
196 Diskurs, in den Medien und den Interessengruppen sind vor allem männliche
197 Stimmen zu hören. Und das, obwohl ehrenamtlich Engagierte in zwei von drei Fällen
198 Frauen sind. Da sich Frauen meist in jungen Jahren oder nach der Geburt der Kinder
199 engagieren, fordern wir ein Sonderförderprogramm zur Aktivierung und Gewinnung
200 weiblicher Mitglieder jenseits des Juso-Alters. Dies sollte dazu führen, dass die in der
201 SPD Satzung festgelegte Quote auch endlich in den Vorständen der kleinen
202 Ortsverbände und bei der Aufstellung der Kommunalwahllisten eingehalten werden
203 kann.
- 204 ▪ Wir wollen Bündnispartnerinnen und Bündnispartner, die bereits eng mit der SPD
205 zusammenarbeiten, auch für eine Mitgliedschaft gewinnen.
- 206 ▪ Kommunalpolitikerinnen und -politiker, die bereits für die SPD Mandate in
207 Kommunalparlamenten ausüben, wollen wir als Mitglieder gewinnen.
- 208 ▪ Wir wollen ein Mentoringprogramm für junge Mitglieder einführen: jedes
209 Landesvorstandmitglied, alle Landtagsabgeordnete und Ministerinnen und Minister
210 betreuen mehrere Mentees. Einmal jährlich findet ein Treffen aller Mentees und
211 Mentoren statt.
- 212 ▪ Wir etablieren ein Patenprogramm für neue Mitglieder, welches das
213 Mentoringprogramm unterstützen soll. Jedes neue Mitglied bekommt einen Paten
214 oder eine Patin aus dem eigenen Kreisverband zur Seite gestellt.
- 215 ▪ Das Bildungsprogramm der SPD Thüringen behalten wir bei und wollen es mit Hilfe
216 von Mitgliedern, die wir als Referenten gewinnen wollen, ausbauen.

217 Ein **aktives Parteileben** wird von gemeinsamen Ereignissen und Erlebnissen angetrieben, es
218 stärkt die sozialdemokratische Identität. Wir wollen das aktive Parteileben stärken und
219 weiterentwickeln. Dazu wollen wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- 220 ▪ Das gemeinsame Sommerfest des Landesverbandes und der SPD-Landtagsfraktion
221 behalten wir bei. Es soll weiterhin in unterschiedlichen Regionen in Thüringen von
222 Kreisverbänden der SPD mit Unterstützung von Landesverband und Landtagsfraktion
223 ausgerichtet werden. Zudem soll jeder Kreisverband ein jährliches Sommerfest und
224 einen Jahresempfang durchführen, zu dem offen eingeladen wird.
- 225 ▪ Alle Gliederungen der SPD Thüringen werden sich aktiv an progressiven Bündnissen
226 beteiligen, wie z.B. dem 1. Mai, Energiebündnissen oder Bündnissen gegen
227 Rechtsextremismus.
- 228 ▪ Die zentralen Veranstaltungen des Landesverbandes, wie der Politische
229 Aschermittwoch, die Jubiläumsfeier zur Wiedergründung der SPD Thüringen und das
230 Rudolf-Breitscheid-Gedenken werden wir beibehalten und es wird über weitere
231 zentrale wiederkehrende Ereignisse nachgedacht.
- 232 ▪ Das 150jährige Jubiläum der SPD im Jahr 2013 und das 25jährige Jubiläum der
233 Wiedergründung der SPD in diesem Jahr zeigen, dass unsere Geschichte wichtige
234 Wegmarken unserer Arbeit bietet. Deshalb werden wir einen dauerhaften
235 Arbeitskreis Geschichte der SPD Thüringen einrichten, der sich mit der
236 Parteigeschichte sowie mit der Vorbereitung der Parteiubiläen beschäftigt. So wollen
237 wir uns beispielsweise im Jahr 2016 mit der Zwangsvereinigung von SPD und KPD
238 beschäftigen.

239

240 Wir wollen die SPD Thüringen wieder auf die Erfolgspur zurückführen. Dazu bedarf es der
241 Anstrengung aller Mitglieder und die Einbindung neuer gesellschaftlicher Gruppen und
242 Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Wir werden die SPD Thüringen in den kommenden Jahren
243 modernisieren und inhaltlich neu positionieren, um die maßgebliche politische Kraft im
244 Freistaat zu werden.